

Gemeinsames Singen im Gottesdienst als besondere Chance für die Umkehr in der gottesdienstlichen Praxis

1. Die unterschiedlichen Wirkungs- und Rezeptionsmöglichkeiten von Musik im religiösen Bereich allgemein¹

Die besondere Chance des gemeinsamen Singens allgemein beruht auf den unterschiedlichen Wirkungs- und Rezeptionsmöglichkeiten von Musik:

a. Musik erinnert, vergegenwärtigt und antizipiert religiöse Gefühle, Stimmungen und Atmosphären.

Musik dient als Klangraum des Heiligen und ist sowohl im persönlichen als auch im sakralen Bereich mit religiösen Schlüsselmomenten in der Lebensgeschichte verknüpft.

b. Musik hilft, religiöse Texte und Botschaften zu vermitteln.

Darauf liegt der Schwerpunkt in der Kirchenmusik, was sich besonders darin zeigt, dass fast jede geistliche Bewegung eigene, typische Lieder hervorgebracht hat (z.B. Reformation, Erweckungsbewegung)².

c. Musik, vor allem das aktive Musizieren, stiftet Gemeinschaft und ist Ausdruck von Kreativität.

Die Motivation gemeinsamen Singens und Musizierens ist neben der Freude an der Musik besonders die starke Gruppenerfahrung und die Entfaltung der eigenen musikalischen Begabung.

d. Musik ermöglicht komplexe ästhetische Erfahrungen, die religiös deutbar und somit anschlussfähig sind für religiöse Erfahrungen.

Wie die ästhetische Erfahrung der Musik gedeutet wird, ist allerdings abhängig vom sozialen Milieu und Alter. Dies ist im Gemeindekontext jeweils zu beachten und stellt bei der Musik- und Liedauswahl oft eine Herausforderung dar.

¹ Vgl. Bubmann, Musik und Spiritualität, 250f. Die Überschriften wurden von Bubmann übernommen.

² Vgl. a.a.O., 254-257.

2. Die besondere Bedeutung des Singens

2.1. Im Allgemeinen

2.1.1. **Im Singen verbinden sich die vier Grundmodi musikalischen Handelns und Erlebens:** das wahrnehmende Hören, die emotionale Berührung, die kommunikativ-kognitive Beurteilung ästhetischer Prozesse und die eigene kreative Gestaltung.³

2.1.2. Singen als persönliches und soziales Erleben zugleich

Die Stimme als persönliches Kommunikationsmedium verbindet sich mit der Einstimmung auf Andere und dem eigenen Beitrag zum Gesamtklang.⁴

2.1.3. Singen als ganzheitliche Verbindung von

-leiblichen Vorgängen (Atmung, Phonation [Tonerzeugung], Artikulation [Schallformen])

-kognitiven Vorgängen (Text-, Melodie-, Rhythmus wird abgerufen und vokalisiert),

-emotionalen Vorgängen (Steigerung des Glücksempfindens⁵, Stressregulation⁶).

2.2. Im gottesdienstlichen Rahmen

2.2.1. **Das Singen geistlicher Lieder stiftet Heimat und eröffnet Freiräume zugleich.**⁷

2.2.2. Je nach Textinhalt werden Lieder zu **Dank, Bitte, Doxologie, Verkündigung, Schuldbekennnis.**⁸

2.2.3. **Musik und Singen als Symbol des neuen Seins in Christus:** «Dies geschieht, wo sie [sic. die Musik] als Klangsprache der Gefühle [...] und als Trägerin von Worten der Kommunikation des Evangeliums dient».⁹

2.2.4. **Musik und Singen dienen der transformativen Macht des Heiligen Geistes:** «*Einstimmung* ins heilige, *Umstimmung* zum guten Leben, *Verstimmung* als notwendige Verstörung falschen Lebens und *Hochstimmung* als Vorgriff auf Gottes

³ Vgl. a.a.O., 252.

⁴ Vgl. a.a.O., 253.

⁵ Vgl. Kreutz, Warum Singen glücklich macht, 123.

⁶ Vgl. Klausmeier, F.: Die Lust, sich musikalisch auszudrücken, Reinbeck 1978, 18, zitiert nach Adamek, Singen als Lebenshilfe, 46.

⁷ Vgl. Bubmann, Musik und Spiritualität, 254.

⁸ Vgl. a.a.O., 260.

⁹ A.a.O., 259.

Ewigkeit können als musikalische Wirkungen des Heiligen Geistes interpretiert werden».¹⁰

2.3. Gemeindegesang im freikirchlichen Gottesdienst¹¹

2.3.1. Technische und personale Investitionen: hoch!

- **Personen:** Bands bestehen aus mehreren Personen, die üben und im Gottesdienst spielen
- **Technik:** Instrumente, Soundanlage, Beamer (für Liedtexte)

2.3.2. Funktion des Gemeindegesangs

- **Gemeinsames Singen ersetzt Instrumentalmusik und gesprochene Gebete:**
Sammlung, Erfahrung von Gottes Gegenwart, Vermittlung geistlicher Wahrheiten, Aussprechen von Vertrauen/Hingabe, Segensbitte/Segen.
- **Singen als identitäts- und gemeinschaftsstiftendes Kernelement:** im allgemeinen Sinne & der Musikstil kommt den Hörgewohnheiten des Zielpublikums entgegen.

2.3.3. Gemeindepertizipation¹²

2.3.3.1. Mitsingen

2.3.3.2. Körperlicher Ausdruck

- **Stehen:** «Die häufigste leibliche Ausdrucksform ist das Stehen.»¹³ Dabei variiert je nach Gemeindetyp, ob dies spontan oder nach Aufforderung durch den oder die Anbetungsleitenden erfolgt.
- **Hände erheben**
- **Sonstige Gesten** (z.B. geschlossene Augen, spontanes Niederknien)
- **Besonderheit:** keine liturgische Vorgabe, «freier» und «authentischer» körperlicher Ausdruck.

¹⁰ Ebd. Kursiva im Original.

¹¹ Vgl. Schweyer, 183f.

¹² Vgl. Schweyer, 201.

¹³ Ebd.

2.3.3.3. Zahlen zum Singen im freikirchlichen Gottesdienst¹⁴

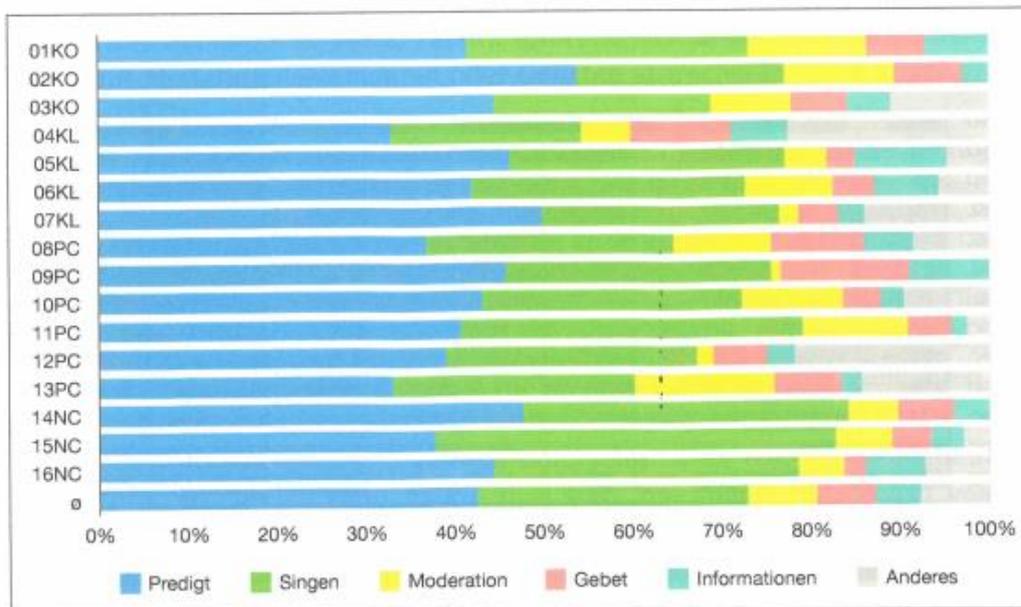


Abbildung 8: Zeitdauer gottesdienstlicher Elemente, in Prozent der Gottesdienstzeit

Die Predigt und das Singen sind die beiden zeitintensivsten Elemente und decken durchschnittlich 72% des freikirchlichen Gottesdienstes ab.

3. Fazit

Das gemeinsame Singen im Gottesdienst stellt eine besondere Chance für die Umkehr dar. Es bietet die Möglichkeit, dass Busse und Umkehr bewusst ausgesprochen, vollzogen und erlebt werden können.

Folgende Gründe bestätigen diese These:

- 3.1. Musik als **Klangraum** ist anschlussfähig für religiöse Erfahrungen.
- 3.2. Singen ist ein **ganzheitlicher Vorgang** und verbindet leibliche, kognitive und emotionale Vorgänge.
- 3.3. Singen stiftet **Gemeinschaft**, geistliche **Heimat** und **Freiräume** zugleich.
- 3.4. **Gemeinsames Singen ersetzt** im freikirchlichen Gottesdienst mehrheitlich **gesprochene Gebete**.
- 3.5. Die **Gemeindepartizipation** beim Gemeindegesang ist sehr hoch.

¹⁴ Schweyer, 157.

Literatur

Adamek, Karl: Singen als Lebenshilfe. Zu Empirie und Theorie von Alltagsbewältigung, Plädoyer für eine «Erneuerte Kultur des Singens», Münster ⁴2008.

Bubmann, Peter: «...weil sie die Seelen fröhlich macht», Musik und Spiritualität, in: Zimmerling, Peter (Hg.): Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 2, Göttingen 2018, 249-266.

Kreutz, Gunter: Warum Singen glücklich macht, Giessen ²2015.

Schweyer, Stefan: Freikirchliche Gottesdienste. Empirische Analysen und theologische Reflexionen. Arbeiten zur praktischen Theologie, herausgegeben von Alexander Deeg u.a., Bd. 80, Leipzig 2020.